

Rückblick auf die kantonalen Wahlen 2025

Am 2. März, mitten in der Fasnachtszeit, wählten die Walliser Bürgerinnen und Bürger nach dem Majorzsystem und dem System der doppelt-proportionalen Vertretung die Mitglieder des Staatsrats sowie die Abgeordneten für die Legislaturperiode 2025-2029. Während sich eine Frau und fünf Männer für die kantonale Exekutive bewarben, konnten die Wählerinnen und Wähler ihre Vertreter für die Abordnung des Grossen Rates aus einem Panel von fast 300 Kandidaten auswählen. 189 Männer und 106 Frauen im Alter von 18 bis 75 Jahren, die auf 13 verschiedenen Listen eingetragen waren, stellten sich der Bevölkerung für die Gesamterneuerung des kantonalen Legislativorgans zur Verfügung (90 Kandidaturen im Oberwallis, 108 im Mittelwallis und 97 im Unterwallis). Von diesen 295 Bewerbern möchten 85 ihr bisheriges Mandat verlängern.

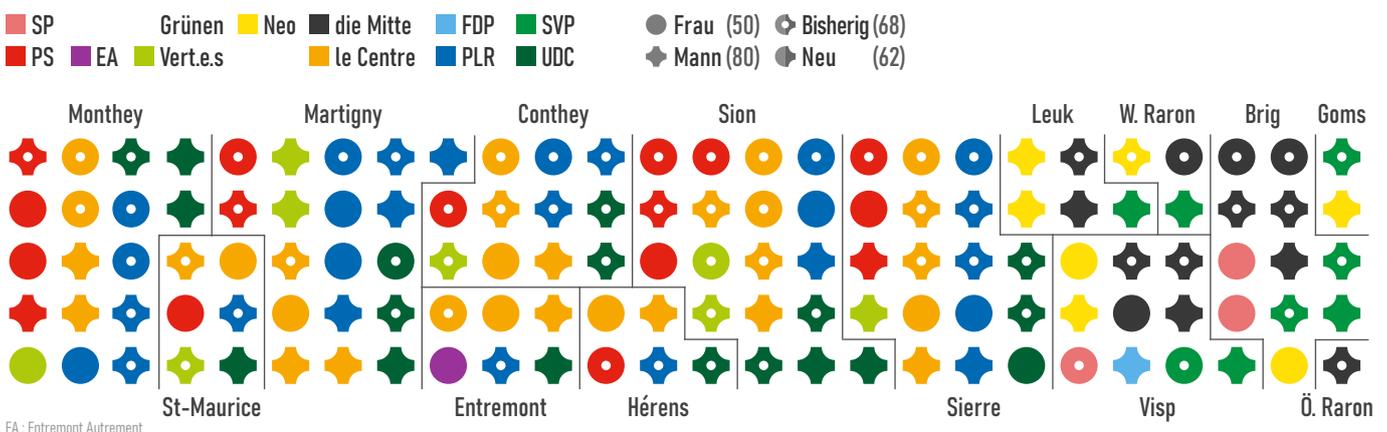
80% der Bisherigen gewählt

Nach einer Grossratswahl, mit einer relativ niedrigen Wahlbeteiligung (45,5%, 14 Prozentpunkte weniger als im Jahr 2021), werden von den Walliser Wählerinnen und Wählern 80 Männer und 50 Frauen für eine Sitzverteilung von 32 Einheiten für das Oberwallis, 51 für das Mittelwallis und 47 für das Unterwallis nominiert. Da die Sitzverteilung auf der Grundlage der Bevölkerung mit Schweizer Nationalität erfolgt, verlor das Oberwallis, genauer gesagt der Bezirk Visp, einen Sitz an den Bezirk St-Maurice, was auf die demografischen Veränderungen in diesen beiden Wahlkreisen zurückzuführen ist.

Von den 85 bisherigen Grossräten (54 Männer und 31 Frauen) wurden 68 (42 Männer und 26 Frauen) von den Walliser Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern in ihrem parlamentarischen Amt bestätigt. Der Anteil der für eine weitere Legislaturperiode ernannten Grossräte, ist in einigen Bezirken besonders hoch, namentlich in Östlich Raron, wo 1 Sitz von 1 bisherigen Gewählten besetzt wird, Conthey werden 9 von 11 Sitzen von bisherigen Gewählten besetzt (nur 1 bisheriger Abgeordneter wird nicht wiedergewählt), Westlich Raron mit 2 von 3 Sitzen (2 bisherige, 2 wiedergewählte) und im Bezirk Sitten, wo alle 12 bisherigen Grossräte erneut mit grosser Mehrheit bestätigt wurden.

Letztendlich wurden die 130 gewählten Abgeordneten, darunter 62 neue (womit die Erneuerungsrate des Walliser Parlaments auf fast 48% beträgt), am 14. April 2025 vereidigt und als gesetzgebende Versammlung konstituiert. 49 Parlamentsmitglieder der Mitte-Parteien, 27 der FDP, 26 der SVP, 20 der SP (inkl. Entremont Autremont) und 8 der Grünen bilden das Kantonsparlament bis 2029. | A1

Zusammensetzung des Parlaments, nach Unterwahlkreisen, Legislaturperiode 2025-2029 | A1



Von dreizehn Kandidatinnen im Jahr 1973 auf 106 im Jahr 2025

Auf den Spuren von Cilette Cretton, Marie Rywalski und Marie-Jo De Torrenté, drei der ersten sieben Frauen, die nach der Einführung des Frauenstimmrechts im Jahr 1970 ins Walliser Parlament gewählt wurden, kandidierten 106 Frauen (+12 im Vergleich zu 2021) im Alter von 21 bis 73 Jahren und mit einem Durchschnittsalter von 49 Jahren für die Grossratswahlen vom 2. März 2025. Von den insgesamt 295 Bewerbern entfielen 35,9% auf Frauen, was einer Zunahme von 4,7 Prozentpunkten gegenüber 2021 entspricht.

Obwohl sie über 40% der Kandidaten auf den Listen der Bezirke Goms und Brig stellten (42,9 bzw. 40,6%), führte die Untervertretung der Frauen im Bezirk Visp (-4,6 Prozentpunkte) dazu, dass der Anteil der Kandidaturen im Oberwallis 30,0% beträgt, während er im Mittelwallis 35,2% und im Unterwallis 42,3% erreicht. Trotzdem ist Brig (39,5%, +13,3 Prozentpunkte) im Jahr 2025 nach Monthey (45,1%, +8,9 Prozentpunkte) und vor Martinach (39,1%, +6,5 Prozentpunkte) der Wahlkreis mit dem zweithöchsten Anteil an weiblichen Kandidaturen. | T1

Kandidaturen nach WAHLKREISEN und Unterwahlkreisen, 2021 und 2025 | T1

2021	Sitze	Kandidaten	davon ♀	in %	2025	Sitze	Kandidaten	davon ♀	in %
BRIG	14	42	11	26,2	BRIG	14	43	17	39,5
VISP	19	54	14	25,9	VISP	18	47	10	21,3
SIERRE	17	38	14	36,8	SIERRE	17	40	15	37,5
SION	34	74	23	31,1	SION	34	68	23	33,8
MARTIGNY	24	46	15	32,6	MARTIGNY	24	46	18	39,1
MONTHEY	22	47	17	36,2	MONTHEY	23	51	23	45,1
Goms	2	7	1	14,3	Goms	2	7	3	42,9
Östlich Raron	1	4	0	0,0	Östlich Raron	1	4	1	25,0
Brig	11	31	10	32,3	Brig	11	32	13	40,6
Visp	11	29	8	27,6	Visp	10	27	7	25,9
Westlich Raron	3	11	4	36,4	Westlich Raron	3	10	3	30,0
Leuk	5	14	2	14,3	Leuk	5	10	0	0,0
Sierre	17	38	14	36,8	Sierre	17	40	15	37,5
Hérens	5	9	3	33,3	Hérens	5	9	3	33,3
Sion	18	44	16	36,4	Sion	18	36	14	38,9
Conthey	11	21	4	19,0	Conthey	11	23	6	26,1
Martigny	18	33	10	30,3	Martigny	18	35	12	34,3
Entremont	6	13	5	38,5	Entremont	6	11	6	54,5
St-Maurice	5	16	4	25,0	St-Maurice	6	20	9	45,0
Monthey	17	31	13	41,9	Monthey	17	31	14	45,2
	130	301	94	31,2		130	295	106	35,9

Mit einem Frauenanteil von 57,1% bei den Grünen und 52,0% bei der Sozialistischen Partei sowie 46,2% bzw. 42,9% bei den Grünliberalen und der Mitte Unterwallis waren die Links- und Mitteparteien diejenigen mit den meisten weiblichen Kandidaturen. Die FDP, Neo und die Mitte Oberwallis stellten 34,9, 26,3 und 26,1% weibliche Kandidaten, während die SVP mit einem Verhältnis von 14 Frauen unter 74 Bewerbern (18,9%) das Schlusslicht bildete. Die höchsten Anteile an gewählten Frauen im Verhältnis zur Kandidatinnenanzahl verzeichneten jedoch die FDP (73,3% gewählte Frauen), le Centre Valais romand (72,2%) und die Mitte Oberwallis (66,7%). Die SP und die SVP wählten 57,7% bzw. 21,4% ihrer weiblichen Kandidaten. Die Grünen stellten zwar 16 Frauen von 28 Kandidaten auf, wählten jedoch die Hälfte ihrer männlichen Bewerber (6 von 12) und nur zwei Frauen (12,5%).

Mit einem neuen Rekord von 50 gewählten Frauen, d.h. fast der Hälfte der Kandidatinnen für das Parlament (47,2%), erreicht das Walliser Parlament im Jahr 2025 einen Frauenanteil von 38,5%, wobei die meisten (80,0%) aus dem französischsprachigen Wallis stammen (nur 10 gewählte Oberwalliserinnen). Sie sind mehrheitlich zwischen 35 und 59 Jahre alt (43 Grossrätinnen), es gibt aber nur wenige Vertreterinnen in den beiden Randkategorien, nämlich der 34-Jährigen und Jüngeren (3 Grossrätinnen) und der 60-Jährigen und Älteren (4 Grossrätinnen).

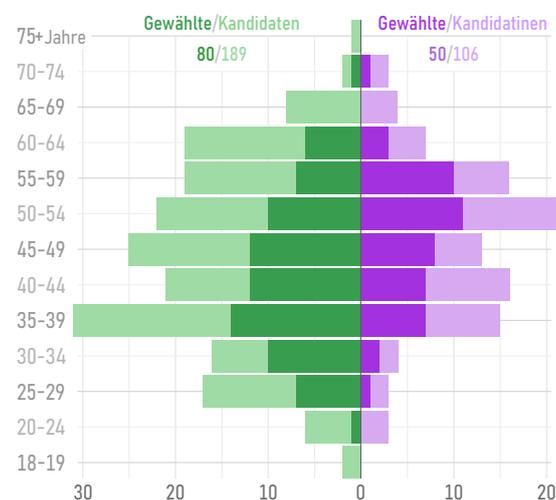
Männer, mehr und jünger

Die 189 Kandidaten für den Grossen Rat (-18 im Vergleich zu 2021) decken zwar alle Alterskategorien ab (18 bis 75 Jahre und älter), doch das Durchschnitts- und Medianalter der Kandidaten beträgt jeweils 46 Jahre, während es bei den Frauen bei 49 bzw. 50 Jahren liegt. Die am stärksten vertretene Alterskategorie bei den weiblichen Kandidaten sind die 50-54-Jährigen mit insgesamt 22 Kandidatinnen, während die 31 Kandidaten im Alter von 35-39 Jahren im Vergleich zu den anderen Kategorien am häufigsten vertreten sind. | A2

Die 80 gewählten Parlamentsmitglieder sind im Durchschnitt 44 Jahre alt, bei den 50 gewählten weiblichen Abgeordneten beträgt das Durchschnittsalter 49 Jahre. Die am stärksten vertretenen Altersgruppen sind bei den Männern die drei Kategorien der 35- bis 49-Jährigen mit insgesamt 38 Grossräten und bei den Frauen die Kategorien der 45- bis 59-Jährigen (29 Grossrätinnen).

Es wurden keine Kandidaten der Altersgruppen 18-19, 65-69 und 75 Jahre und älter gewählt, obwohl es insgesamt 15 Kandidaturen gab.

Grosser Rat: Kandidaturen und Mandate, 2025 | A2

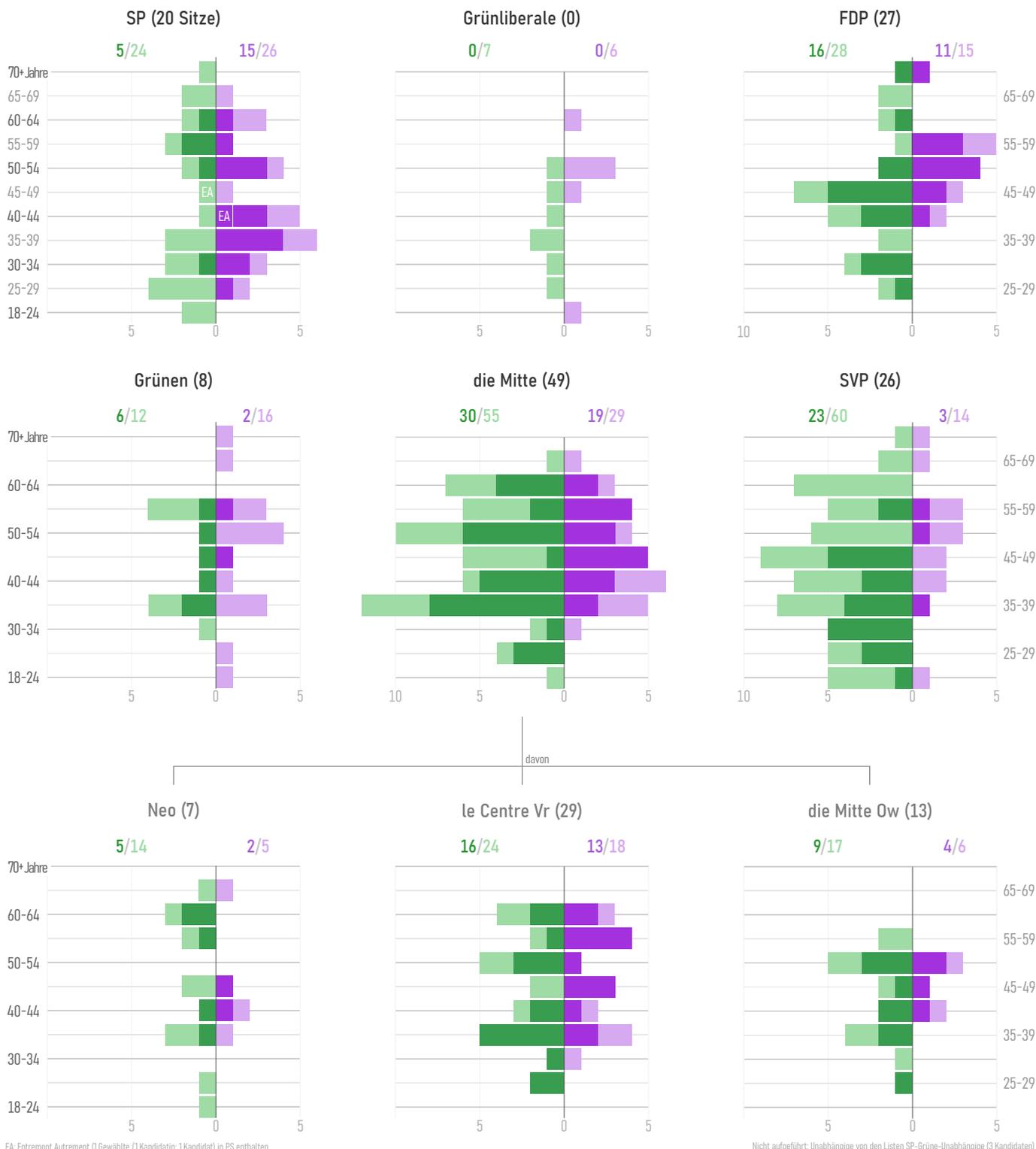


40 Jahre im Durchschnitt bei der SVP, 50 bei Neo

Während die Grünliberalen und die Sozialdemokratische Partei bei der Wahl am 2. März die jüngsten Kandidaten mit einem Durchschnittsalter von 43 bzw. 44 Jahren ins Rennen schickten, waren die SVP-Abgeordneten mit 40 Jahren die jüngsten, gefolgt von den Abgeordneten der SP und der Mitte Oberwallis mit 45 bzw. 46 Jahren. Die FDP, Neo und die Grünen, die ihrerseits das höchste Durchschnittsalter der Kandidaten aufweisen (49 Jahre für die FDP und 48 für die folgenden), nominierten auch die ältesten gewählten Vertreter, nämlich 49, 50 bzw. 48 Jahre. Für le Centre Valais Romand sind sowohl die Kandidaten als auch die Gewählten im Durchschnitt 47 Jahre alt. | A3

Grosser Rat: Kandidaturen und Mandate nach Partei, Geschlecht und Alter, 2025 | A3

Gewählte/Kandidaten 80/189 Gewählte/Kandidatinnen 50/106



EA: Entremont Autremont (1 Gewählte / 1 Kandidatin, 1 Kandidat) in PS enthalten

Nicht aufgeführt: Unabhängige von den Listen SP-Grüne-Unabhängige (3 Kandidaten)

Absolute Mehrheit und Rückkehr der Frauen in die Exekutive

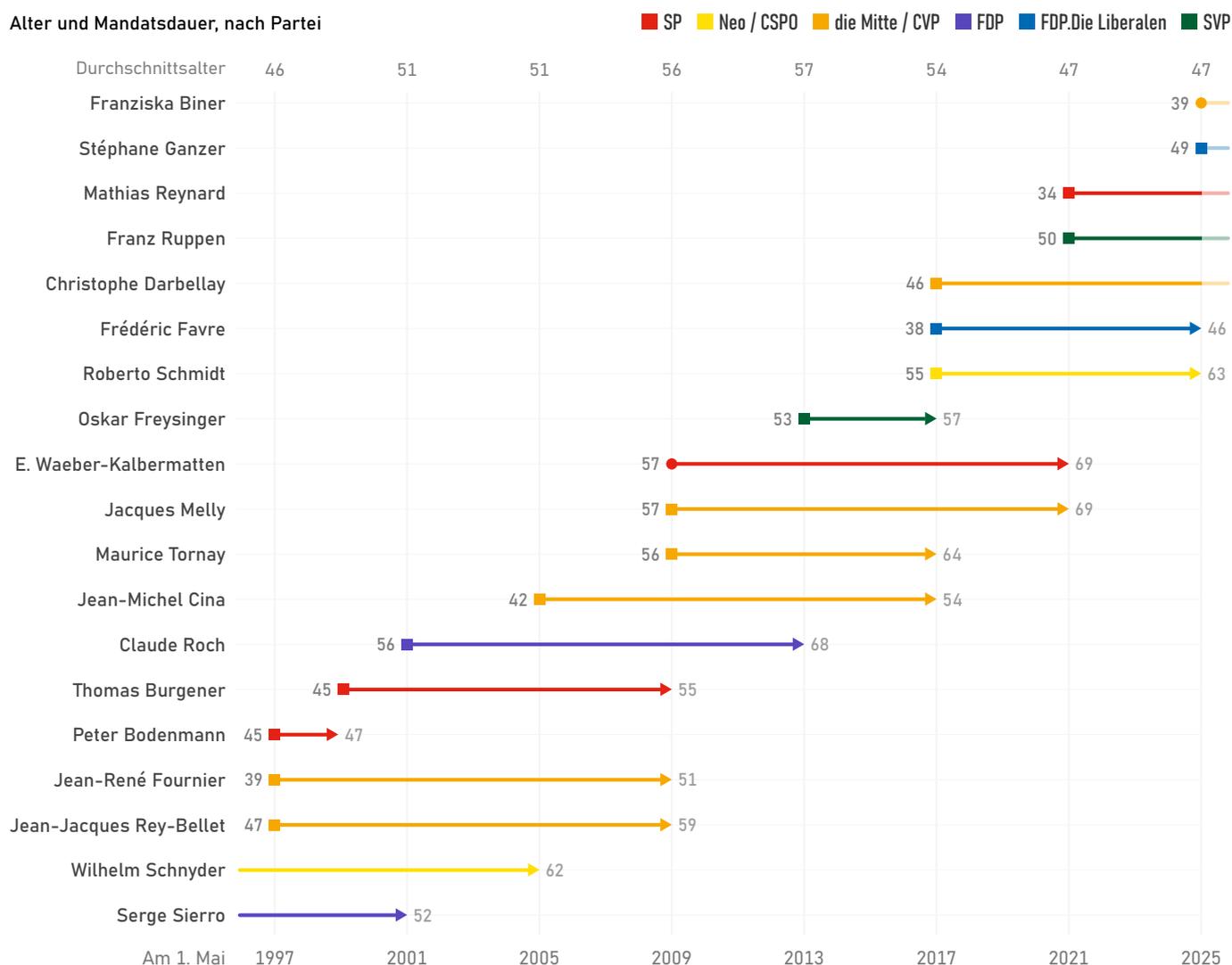
Nach dem ersten Wahlgang erreichte die Oberwalliser Mitte-Politikerin und einzige Kandidatin Franziska Biner das absolute Mehr, was seit 2005 nicht mehr der Fall war. Mit 51 181 Stimmen sichert sie sich direkt ihren Platz im Staatsrat und ist in der Geschichte nach Esther Waeber-Kalbermatten die zweite Walliser Staatsrätin.

Nach dem Rückzug des grünen Kandidaten Emmanuel Revaz (6. Platz im ersten Wahlgang mit 19 551 Stimmen) werden die drei bisherigen Staatsräte Christophe Darbellay (41 412 Stimmen), Mathias Reynard (41 390 Stimmen) und Franz Ruppen (37 359 Stimmen), in einer stillen Wahl wiedergewählt. Der Kandidat der FDP Stéphane Ganzer, der den fünften Platz belegte (32 716 Stimmen), ergänzt ebenfalls die kantonale Exekutive.

Die neu ernannte Walliser Regierung weist mit zwei Mitgliedern unter 40 Jahren und drei unter 55 Jahren ein Durchschnittsalter von 47 Jahren auf, ähnlich wie in der vorangegangenen Legislaturperiode. Somit sind die Altersdurchschnitte der gewählten Vertreter der Exekutive und der Legislative trotz unterschiedlicher Personalstärke relativ nahe beieinander, mit nur einem Jahr weniger bei den Parlamentariern. | A4

Mitglieder des Walliser Staatsrats seit 1997 | A4

Alter und Mandatsdauer, nach Partei



Methode

Im Rahmen der vorliegenden Analyse werden nur die Kandidaturen für die Abgeordnete den Gross- und Staatsrats berücksichtigt. Das Alter der Kandidatinnen und Kandidaten sowie der Gewählten wird am Tag der Wahl berechnet. Ausserdem werden die Ergebnisse ohne Rücksicht auf zukünftige Veränderungen behandelt. So wird Stéphane Ganzer, obwohl er am selben Tag in den Staatsrat gewählt und danach durch den ersten Nachrückenden ersetzt wird, weiterhin in die Analyse der Ergebnisse des Grossrats einbezogen.

Auf Parteiebene wurden die Kandidaten der Listen SP-Grüne-Unabhängige aus dem Oberwallis jeweils in die Kandidatensummen der Sozialistischen Partei (ebenso wie die Kandidaten von Entremont Autremont) und der Grünen aufgenommen. Die drei unabhängigen Kandidaten wurden aus den Parteienanalysen ausgeschlossen, da sie keiner Partei angehören.